

Tagesseminar Digitale Technologien an der LMU München

Gelungenes Update

Das Curriculum CAD/CAM, der sogenannte CAD/CAM-Führerschein, wurde vor zehn Jahren von teamwork media, der eazf und dem Team der LMU München ins Leben gerufen. Mittlerweile haben mehr als 200 Zahnmediziner und Zahntechniker die Fortbildung absolviert. Um den rasanten Entwicklungen der digitalen Technologien in der Praxis und der digitalen Fertigungsmethoden im Labor gerecht zu werden, organisierte teamwork media mit Prof. Dr. Daniel Edelhoff, PD Dr. Jan-Frederik Güth und Josef Schweiger Anfang Oktober 2016 ein Tagesseminar im großen Hörsaal der LMU München.



Die Referenten:
Josef Schweiger,
Prof. Dr. Daniel
Edelhoff und
PD Dr. Jan-Frederik
Güth (v.li.)

die Verknüpfung von STL- und DICOM-Oberflächendaten gelingt. *Josef Schweiger* berichtete über die neuen additiven Herstellungsverfahren des 3D-Drucks und die digitale Totalprothetik.

Gelohnt hatte sich die Fahrt nach München für alle Teilnehmer, das war der einhellige Tenor nach den Vorträgen. Dennoch fielen die Einschätzungen hinsichtlich der eigenen Zukunftsperspektiven mit zunehmender Digitalisierung der Zahnheilkunde unterschiedlich aus. Während viele Zahnärzte beeindruckt waren, welche Möglichkeiten die Vernetzung digitaler Technologien im Hinblick auf eine präzisere Diagnostik und Behandlungsplanung bereits heute bietet, wurde den zahntechnischen Teilnehmern drastisch vor Augen geführt, dass immer mehr Indikationen nun auch direkt chairside

Das Tagesseminar bot ehemaligen Teilnehmern des Curriculum CAD/CAM sowie interessierten Zahnmedizinern und Zahntechnikern Gelegenheit, sich in den Bereichen digitale Technologien, Behandlungsplanung und digitale Fertigung auf den neuesten Stand zu bringen. Wie groß das Interesse an den aktuellen Entwicklungen und dem Einsatz digitaler Technologien und Verfahren ist, zeigte die hohe Zahl der Anmeldungen. Mit rund 150 Besuchern war die Veranstaltung ausverkauft und die Kapazität des modernen Hörsaals in den Räumen der LMU München nahezu erschöpft.

Für die Referenten gab es viel Neues zu berichten. *Prof. Dr. Daniel Edelhoff* erläuterte die aktuellen Entwicklungen digitaler Technologien in der Behandlungskonzeption und -planung. So ermöglichen CAD/CAM-gefertigte Schienen lange

Probephasen von Restaurationentwürfen. Das kommt vor allem der Rehabilitation komplexer Fälle zugute. *PD Dr. Jan-Frederik Güth* zeigte mit seinem Update zur digitalen Planung und Therapie, wie eine präzise präoperative Planung über

Statement Dr. Mikaela Männich, Krefeld



Mein Curriculum liegt noch nicht so weit zurück, dennoch konnte ich feststellen, dass sich bereits wieder einiges getan hat. Den Patientenfall, den PD Dr. Güth vorgestellt hat, fand ich sehr beeindruckend. Man konnte sehen, was man virtuell planen und CAD/CAM-gestützt herstellen kann, um Patienten mit einer umfangreichen Krankengeschichte zu begleiten. Interessant war auch zu erfahren, welche Materialien sich bewährt haben, welche sich nicht etablieren konnten und welche Produkte neu hinzugekommen sind.



definitiv versorgt werden können. Dies zeigte insbesondere die Präsentation des neuen Sinterofens Cerec Speedfire von Dentsply Sirona, der es

dem Zahnarzt ermöglicht, Patienten binnen einer Stunde mit einer dreigliedrigen Cerec-Zirconia-Brücke chairside zu versorgen. *nb* ■

▶ **Die Inhalte des Tagesseminars finden Sie in teamwork 5/16 oder als PDF zum Download unter www.teamwork-media.de/download/seminar_lm_u.pdf.**



▶ **Weitere Informationen zum Curriculum CAD/CAM finden Sie unter www.teamwork-media.de/campusmodul/curriculum-cadcam**



Statement Ztm. Peter Stoller, Interlaken/Schweiz



Meine Erwartungen an dieses erstmalige Tagesseminar als eine Art Standortbestimmung drei Jahre nach dem Curriculum wurden ganz klar erfüllt. Vor allem schätze ich, wie schon im Curriculum, die neutrale, objektive und herstellerunabhängige Art der Information vom kompetenten Team um Prof. Edelhoff. Es werden brauchbare Lösungen und Erkenntnisse vermittelt, die für mich im Laboralltag sofort umsetzbar sind – von Anwender zu Anwender. Vor allem auch die Fragestellungen

„Was ist neu?“ „Was hat sich bewährt?“ „Wo geht die Reise hin?“ „Wo macht investieren Sinn?“ und „Wo muss noch gewartet werden?“ waren für mich von besonderem Interesse. Dies sind Aspekte, die mir nützlich sind, um mein Labor entsprechend zu positionieren.

Industrie, Forschung und Handel fokussieren sich klar auf den Zahnarzt und geben ihm immer mehr Möglichkeiten zu Chairside-Versorgungen. Für uns Zahntechniker eine wenig erfreuliche Tatsache, die aber nicht aufzuhalten ist. Dieser Umstand zwingt uns Laborinhaber, unsere Einsatzbereiche und Aufgabengebiete neu zu definieren. Wir müssen unsere Betriebe für eine digital geprägte, dentale Zukunft fit machen. Das Wissen dazu hole ich mir bei den Spezialisten der LMU München.